

der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion erreicht haben, besteht vor allem darin, daß wir die neuen wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse in breitem Umfang nutzen können. Industriemäßige Technologien werden angewandt, leistungsfähige Technik, wie unsere vier sowjetischen Traktoren K 700 mit je 215 PS, wird eingesetzt, 90 Prozent der Weizenanbaufläche werden mit ertragreichen Getreidesorten, darunter bekannten sowjetischen, bestellt.

Große Aktivität im sozialistischen Wettbewerb hat der Kampf um den Titel „Kollektiv der hohen Ackerbaukultur“ ausgelöst. Das Programm zum Erwerb dieses Titels ist ein guter Gradmesser für die Leistungen der Kollektive bei der Intensivierung und bei der Ausschöpfung der Möglichkeiten der kooperativen Pflanzenproduktion. Es ist deshalb unter Parteikontrôle gestellt worden.

Die Parteileitung unserer KAP betrachtet den Kampf um eine hohe Ackerbaukultur als eine zentrale Frage der politischen Erziehungsarbeit. Hier geht es um die richtige Einstellung zum sozialistischen Eigentum, um die richtige Nutzung des Bodens, der modernen Technik, um die volle Auslastung der Arbeitszeit, kurz gesagt, um die Einstellung zur Arbeit und um die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Die Parteileitung legt großen Wert auf die öffentliche Auswertung der Ergebnisse.

Verantwortungsbewußte Menschen

Bei der diesjährigen Plandiskussion wird deutlich, wie das Denken und Handeln der Genossenschaftsmitglieder und Arbeiter immer mehr von ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft geprägt wird. In den Arbeitskollektiven unserer kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion und der LPG treten viele Kollegen mit

Vorschlägen und Ideen zur Ertragssteigerung, Steigerung der Arbeitsproduktivität und Kostensenkung auf und legen dar, wie die Reserven am besten genutzt werden können.

Die beiden Kollektive des Zierpflanzen- und des Treibgemüsebaues haben zum Beispiel sehr ausführlich über solch eine wichtige Reserve wie die volle Auslastung der Arbeitszeit und die Verhinderung von Stillstandszeiten beraten. Dazu hatte die gemeinsame Parteigruppe den Anstoß gegeben. Eine Wandzeitung ist zu diesem Thema gestaltet worden. So wurde die Grundlage für höhere Produktionsziele 1975 geschaffen.

Solche Beispiele zeugen davon, daß die Genossenschaftsbauern und Arbeiter sich der Übereinstimmung ihrer eigenen Interessen mit denen der Gesellschaft immer mehr bewußt werden.

In den vergangenen Jahren haben sich bei uns in der LPG und in der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion viele sozialistische Persönlichkeiten entwickelt, sind die Kollektive politisch gewachsen. Daran haben die zielstrebige politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen zur Durchführung der Parteibeschlüsse, das Wirken der Agitatoren und die politische Führungstätigkeit der Leiter großen Anteil. In Parteigruppenversammlungen, Mitgliederversammlungen, Brigadeberatungen und am Arbeitsplatz wird immer über aktuelle politische Fragen gesprochen. Hauptthemen der letzten Zeit waren zum Beispiel die Erfolge bei der Verwirklichung des Friedensprogramms der Sowjetunion, die allgemeine Krise des Kapitalismus und die Solidarität mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern. Dabei stärkten wir die Erkenntnis, daß jeder einzelne durch seine Arbeit einen persönlichen Beitrag zur Stärkung der Republik und der sozialistischen

der Parteileitung der BPO. Gemeinsam mit seinen Genossen Benjamin Weingardt und Erhard Seehase sorgt er für eine rege gesellschaftliche Arbeit im Kollektiv. Alle Brigademitglieder sind in der DSF und arbeiten u. a. nach der Bassow-Methode. Die Bauarbeiter haben für die Entwicklung der industriemäßigen Produktion, für hohe Erträge und die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität in der sozialistischen Landwirtschaft eine hohe Verantwortung.

Text und Foto:
Siegfried Mähls

